

Ottendorfer Zeitung

Amts-Blatt



Bezugspreis:
Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-
jährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pfg.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis:
für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder
deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil
für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg.
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags
Beilagegebühren nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Rühle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 134.

Mittwoch, den 8. November 1911

10. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Fleischschau betr.

Der approbierte Tierarzt

Herr Dr. med. vet. Steinbach hier,

ist am 30. Oktober d. J. als Fleischbeschauer und Trichinenschauer für Ottendorf, sowie als wissenschaftlicher Fleischbeschauer für hiesige Gemeinde in Pflicht genommen worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Für den Ortsteil Moritzdorf wird die Fleisch- und Trichinenschau durch Herrn Rüttner weiter ausgeübt.

Ottendorf-Moritzdorf, den 6. November 1911.

Der Gemeinderat.

Richter, Gemeindevorstand.

Das Neueste für eilige Leser

Ministerpräsident Caillois hielt am Sonntag eine Rede, in der er das deutsch-französische Abkommen als einen nationalen Erfolg feierte.

Im Falle der noch weiteren Ausdehnung der Feindseligkeiten auf dem Archipel soll der türkische Ministerrat einstudieren sein, alle Italiener aus der Türkei auszuweisen.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 7. November 1911.

Gemeinderatsitzung. Aus der am Sonnabend abgehaltenen öffentlichen Gemeinderatsitzung sei als von weitgehendem Interesse folgendes mitgeteilt: Gewählt wurde ein Gemeindevorstand und sein Stellvertreter. Man wählte Herrn Gemeindevorstand Richter zum Vizepräsidenten und Herrn Gemeindevorstand Richter zum Stellvertreter für die Jahre 1915/1916. Eine lebhafte Debatte entstand über eine neue Gemeinde-Beamtenliste, die aber mit 7 gegen 6 Stimmen abgelehnt wurde. Auf Antrag des Herrn Richter wurde mit demselben Stimmverhältnis dem Gemeindevorstand außer seinem festen Gehalt von 1100 Mark noch 100 Mark für Wahngeld und 50 Mark Zulage gewährt. Dem Kassierer Gehmann bewilligte man einstimmig, daß er die erst nächste Jahr fällige Gehaltszulage von 150 Mark bereits dieses Jahr vom 1. Dezember an erhält. Punkt 6 der Tagesordnung betraf die Petition an den Landtag, die innerhalb unseres Ortes sitzenden Staatsstrafen soweit dies noch nicht geschehen sei, mit Klempner zu versehen. Man beschloß einstimmig, das Gesuch abzulehnen. Punkt 7 betraf die Petition an den Landtag, die innerhalb unseres Ortes sitzenden Staatsstrafen soweit dies noch nicht geschehen sei, mit Klempner zu versehen. Man beschloß einstimmig, das Gesuch abzulehnen. Punkt 8 betraf die Petition an den Landtag, die innerhalb unseres Ortes sitzenden Staatsstrafen soweit dies noch nicht geschehen sei, mit Klempner zu versehen. Man beschloß einstimmig, das Gesuch abzulehnen.

nachmittags wird das gesamte im Gefahrenbereich des Infanterie-Schießplatzes Glauschnitz liegende, und durch Warnungstafeln kenntlich gemachte Gelände gesperrt. Das Betreten des abgesperrten Geländes ist mit Lebensgefahr verbunden und daher verboten.

— 50 Jahre Lotteriespieler — 9000 Mk. Ein Leser der „Bismarck-Nachr.“, der nach Verdingung der Ziehung, wie so viele andere eine Einladung zum Rietenball erhielt, teilt zu Ruh und Frommen alle seine Erlebnisse mit, die er in den Jahren 1861 bis 1911 im Lotteriespiel gemacht hat. Er schreibt: Schon wieder ist die Ziehung der Landeslotterie vorüber. Tausenden hat sie schlaflose Nächte gebracht, die Enttäuschung war groß. Herrliche Lustschilde wurden gebaut, sie hielten den Eiern nicht stand und fielen in sich zusammen. Tausendfach bekam Fortuna die Schuld ihrer Sünden zu hören — es rührte sie nicht. Der Glasarbeiter J. O. der in Rastland, Böhmen, Polen, Schlesien, Sachsen, Hannover usw. tätig war, hat in allen Ländern sein Glück versucht und hat über alle Lotteriespiele Buch geführt. Jetzt hat er endgültig abgeschlossen. So hat er der Glücksgöttin die Hand in der Frankfurter Staatslotterie, in Berliner Lotterien, in der Sächsischen, Mecklenburger, und Braunschweiger Staatslotterie, in Porzellan-, Hunde-, Flügel- und Pferdelotterien, in den Mailänder, Wiener und Weiskner Dombaulotterien, in Invaliden-, Gewerbe-, Tierkassen- und Rote Kreuzlotterien, in der Weimarerischen und Saganer Lotterie. Auch die Völkerschlacht wurde probiert. Und der Buchabschluss? 9000 Mark hat dem Herrn seine Spielzeit gekostet. Es heißt auch hier: Und war dir auch beim letzten Spiel — Nicht immer Glück beschieden. — Bedenk, wie mancher Lebenslauf — Besteht aus lauter Nieten.

Kadeberg. Ueberfahren. Gestern nachmittags in der 3. Stunde wurde auf dem Gatterbahnhof der Kaiser Pfl. von den Kadeberger Dampfriegelwerken von seinem eigenen Schiffer überfahren. Derselbe hatte zuvor Kohlen geladen und stürzte dann beim Anziehen der Pferde vom Wagen, wobei ihm ein Rad über einen Arm ging. Durch hinzupringende Personen wurden die Pferde zum Stehen gebracht, wodurch der Unglückliche vor einem gänzlichen Ueberfahren gerettet wurde. Er fand Aufnahme im hiesigen Stadt-Krankenhaus.

Leppersdorf. Mit Drillingen gesegnet wurde die Ehefrau des hier wohnhaften Gas-anhaltomaschinen Königs.

Pirna. Diebe drangen nachts in die Kontorräume von Scheidig und Schreiber und erbrachen verschiedene Pulver. Dabei fiel ihnen auch der Geldschrankschlüssel in die Hände; sie hielten nun leichtes Spiel. Als Beute konnten sie 1400 Mark mitnehmen. Die Einbrecher suchten ferner die Kontorräume des Baugeschäfts Weiskopf heim, doch mußten sie mit leeren Händen abziehen.

Niederlitzsch. Roggensteuer angenommen. Der Gemeinderat nahm ein Reg-

Die Tagesordnung hängt am Amtsbrett im Gemeindeamt aus.
Volksbibliothek
in der neuen Schule, geöffnet Donnerstags von 1/8—1/9 Uhr abends.
Besegelt für ein Buch 2 Pfg. Kataloge soweit der Vorrat reicht umsonst.

latis für Erhebung einer Roggensteuer in erster Lesung an. Für jede Rogge sollen 3 Mark, für jede weitere Rogge 6 Mark jährliche Steuer erhoben werden. Das Gesetz wurde nicht aus finanziellen Gründen geschaffen, sondern um den Rückgang der Singvogelwelt zu verhindern. Die aus dieser Steuer erwachsenden Erträge sollen der Armenkasse zugeführt werden.
Chemnitz. In Lenkersdorf wurde der Waldarbeiter Wehnert aus Neukirchen von einem Chemnitzer Automobil überfahren und sofort getötet.

Thalheim. In der hiesigen großen Patentpapierfabrik der Gebrüder Kron wütele gestern ein großer Schadenfeuer. Der Schaden ist bedeutend.

Leipzig. In der vergangenen Nacht gegen halb 12 Uhr stürzte das 23 Jahre alte Dienstmädchen Klara Demmler aus Gohlis, daß bei einem Kaufmann in Stellung war, aus dem Rückfenster des dritten Stockwerk in den Hof hinab. Das Mädchen blieb schwerverletzt liegen und starb kurz nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus.

Regau. Dem 35 Jahre alten verheirateten Brand, der gestern früh von einer Rangiermaschine erfasst wurde, wurden beide Hüfte und ein Unterarm abgefahren. Brand wurde nach dem Leipziger Krankenhaus übergeführt. Der Verunglückte gab aber bald nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus seinen Geist auf.

Werdau. Ein Großfeuer zerstörte die Häuser des Droghien Hofmann, des Kaufmanns Heydel, des Restaurateurs Engelmann und des Schuhmachermeister Reber. Mehrere Nebengebäude, die sich gleichfalls in großer Gefahr befanden, konnten durch das Eingreifen der Feuerwehr gerettet werden.

Schlachtvieh-Preise.

Dresden, am 6. November Preise in Mark.
Zg. — Lebendgewicht. Schg. — Schlachtgewicht.
Zum Auftrieb waren gekommen: 243 Ochsen, 268 Kalben und Kühe, 284 Bullen, 356 Kälber, 791 Schafe, 2661 Schweine, zus. 3723 Stück.
Es erzielten für 50 Rilo Ochsen Zg. 26-49, Schg. 65-92 Kalben u. Kühe Zg. 26-46, Schg. 60-83, Bullen Zg. 37-50, Schg. 67-84 Kälber Zg. 42-93, Schg. 76-125. Schafe Zg. 35-48, Schg. 75-90, Schweine Zg. 42-50, 58-66. Schg.

Produktenpreise.

Dresden, den 6. November Preise in Mark
Die eingekl. () Biff. bedeuten pro kg, n = netto
Dr. M. = Dresdner Marken. I. An der Börse.
Weiz. (1000n) weiß. 190-193. braun. (74-78) 199-205. feucht. (70-74) 183-186. rot. (214) 224. Ransas 000-000. Argent. 225-230. Amerik. weiß 000-000. Roggen, (1000 n) sächf. (70-74) 178-177. rus. 178-166. Gerste (1000 n) sächf. 160-170. schlef. 180-195. pos. 175-190. böhm. 205-218. Futtergerste 116-124. Hafer (1000n) sächf. 165-172. Mais (1000 n) Cinquantine alter 176-182, neuer 000-000. Raylata gelber alter 146-148, Rundmais, gelb. alt. 145-152. neu. feucht. 000-000. Erbsen (1000 n) Futterware 180-180, Wicken, (1000 n) sächf. 168-180, Buchweizen, (1000 n) inländ. u. fremd. 180-185. Pfen. soat (1000 n) feine 330-335 mittl. 345-355. Rüböl, (100 n) m. Faß raff. 64. Rapeseuchen, (100 n) (Dresd. Markt.) lang 11.50. Leinöl, (100 n) (Dresd. Markt.), 1. 19.50, 2. 19.00. Futtermehl 12.80-13.20. Weizenkleie, (100 n) ohne Saß, (Dresd. Markt.), grobe 10.00-10.80, feine 8.80-9.20. Roggenkleie, (100 n) ohne Saß (Dresd. Markt.) 14.20 bis 14.40. Feinste Ware über Notiz. Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg

Der schüchterne Freier.

„Jan, ich sehe es dir an, Etwas, muß die quälen! Rück den Stuhl zum Herd heran, Sollst es mir erzählen. Ob es vielleicht die Pfeife aus? Klingst du wenig Fische? War verfallen heut zu Haus Dir der Topf bei Fische? Junggefallen essen schlecht, Können nicht gedeihen, Doch geschieht es ihnen recht: Mögen sie doch freien! Wäre ich, wie du, ein Mann, Würd' ich ohne Wangen Hinfühlstieren als Galan Und die Schönste fangen!“ —
„Daß — ja! Was du da sagst, Triffst mich tief im Herzen, Und da du so freundlich fragst, Höre meine Schmerzen: Würdest du so gütig sein — Soll' es dich nicht kränken — — Wie — wir beide sind allein — Ein — — Glas Tee zu schenken?“
„Sieh', ich habe Hof und Haus, Erbe von zwei Vätern, Das Geschick macht auch was aus Und bringt Goldgulden; Wundervoll wär' sicherlich Stilles Gedeihen, Könntest du entschließen dich Und mir — Feuer geben?“ —
Schüchtern steht er auf dem Platz, Ein verklärter Freier, Vor dem allerliebsten Schatz, Der dem Herzen teuer; Endlich ohne jeden Laut Finden sich die Hände, Er ist Braut'gam, sie ist Braut, Lieb und Glück und — Ende!

Ein furchtbarer Sturm richtete in Glasgow große Verheerungen an. In der Vorstadt Colquhoun stürzte ein Mietshaus ein. Mehrere Personen wurden schwer verletzt. Vom Damme der Glasgow und Northwestern-Eisenbahn sind bei Saltcoat 400 Meter zusammengebrochen, wodurch der Bahnverkehr unterbrochen wurde. Große Schwindelerien eines Bankbeamten. Der Bankbeamte Adam Thomas in Frankfurt a. M. der sich vor einigen Tagen auf dem Sachsenhofer Friedhofe erschoss, hat bedeutende Schwindelerien verübt. Den Rheinbauern der umliegenden Dörfer schwindelte er Geld ab, das er angeblich in guten Papieren anlegen wollte. Das Geld verspekulierte er aber in mexikanischen Silberminen. Der Schaden, den die Leute erlitten, dürfte sich auf annähernd eine halbe Million belaufen. Am Tage des Selbstmordes verkaufte Thomas der Bank gehörige Wertpapiere im Werte von 60000 Mark und zahlte damit den Geschädigten einen Teil des Geldes zurück. 52000 Mark wurden aber sofort wieder beschlagnahmt. Thomas hat außerdem noch 37000 Mark, die seine Schwiegermutter in der preussischen Klassenlotterie gewann, unterschlagen und verspekuliert.

Neue Verluste der Italiener. Nach einem Telegramm des Deputierten Rahmi aus Tripolis machten die Türken einen neuen Angriff auf die Italiener und nahmen diesen Teile der äußeren Stadt fort. Eine furchtbare Katastrophe soll den Italienern unmittelbar bevorstehen.